

A. Weinholz in Berlin.

11322. Beta, Physiologie Berlins. 2. Heft. 8. Geh. $\frac{1}{4}$ fl.
11323. Memoiren Besenfiel's. Herausg. v. A. Weinholz. 8. Geh. $3\frac{3}{4}$ Ngr

Benedikt sel. Wwe. in Wien.

11324. Hexenmeister, d. unübertreffliche. 16. 1847. Geh. * 4 Ngr
11325. Schiffer, L., Oesterreich in Wien u. d. Geist d. gesellschaftl. Kreise dafelbst. 16. 1847. Geh. $11\frac{1}{4}$ Ngr

Westermann in Braunschweig.

11326. Hermes, K. H., Geschichte d. letzten 25 Jahre. 5. umgearb. u. vervollständ. Aufl. 13. u. 14. Bief. gr. 8. Geh. als R e f t.
11327. Rotteck's K. v., allgem. Geschichte. 16. unveränd. Aufl. Mit d. vollständ. Ergänzungen v. K. H. Hermes. 12. Bd. Supplement. 57. (3. Suppl.) Bief. 8. Geh. als R e f t.

O. Wigand in Leipzig.

11328. Jugendzeitung, illustrierte. Redact. v. Meyer. 1846. 4. Quartal. Fol. Geh. * 27 Ngr
11329. Sand's, G., sammtl. Werke. Neue Ausg. 2. Bd. Lucretia Floriani. Deutsch v. B. Jordan. 2. Thl. 8. 1847. Geh. als R e f t.
11330. Wigand's Conversations-Lexikon. 31. u. 32. Hft. gr. 8. Geh. à $2\frac{1}{2}$ Ngr

Wölter in Leipzig.

11331. Lorenz, G. F. W., neue Handelsschule. 3. völlig umgearb., verb. u. erweitert. Ausg. 15. Bief. gr. 8. Geh. als R e f t.

Berichtigung.

In No. 100 muß es auch No. 11021 bei F u e s s in Tübingen heißen: Schwegler, die Metaphysik etc. 2 Bde. * $2\frac{2}{3}$ fl.

Nichtamtlicher Theil.

Ueber Anonymität in diesen Blättern.

Das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel erfüllt seinen Zweck eines Theils durch offizielle Bekanntmachungen und nicht offizielle Besprechung rein geschäftlicher Gegenstände, d. h. in Lieferung von Aufsätzen, die das Gesamt-Interesse des Buchhandels und der damit verwandten Geschäftszweige berühren, — von Vorschlägen zu zweckmäßigen und zeitgemäßen Verbesserungen, — von Rügen einschlicherer, heimlicher und auch offenkundiger Mißbräuche, — von Bekanntgeben der Wege und Mittel, auf welchen und durch welche die Endzwecke des Buchhandels am ehesten erreicht und günstige Resultate vermehrt werden könnten u. u. u., andern Theils, in Bekanntmachungen der neuen Erscheinungen im Gebiete der in- und ausländischen Literatur, sowie in Anzeigen je nach den Privat-Interessen jedes einzelnen Mitgliedes unseres ehrenwerthen Standes. —

Im Festhalten nun an die hier angegebene Tendenz unseres verbreitetsten Organes, glaube ich als einen Mißbrauch die stets sich mehrende Zahl anonymer Aufsätze, Fragen, Antworten, Notizen u. bezeichnen zu müssen. Wer Vorschläge zu machen, Mißbilligung, ja Tadel auszusprechen hat, sollte sich nicht scheuen, das was er ausspricht auch zu vertreten. Will er das Gute, so wird es sicher durch offenes Begegnen weit eher erreicht werden, — wie durch anonyme Artikel, die leider nur zu oft auch unlauteren Absichten, Angriffen und Persönlichkeiten zum Deckmantel dienen müssen und schon a priori ihre Verfasser zu verdächtigen Anlaß geben. — Wer sich scheut Besseres, oder seiner Ansicht nach Gerechtes zu vertreten, wie es sich als Mann dem Manne gegenüber geziemt, wer sich scheut offen mit seinen Wünschen oder seinem Tadel hervorzutreten, dessen Motive sind nicht mehr die rein nur das Bessere bezweckenden und des Besseren selbstwillen: — möge er mithin seinen Zweck lieber auf anderem Wege zu erreichen streben. —

Freuen sollte es mich für die Sache, wenn in Folge dieser Anregung gewichtigere Stimmen das Wort hierin nehmen wollten, um mit dahin zu wirken, daß unser so ehrenvoller Stand (wenn auch nicht eine ritterliche) eine — einzig im Beispiele — dastehende Corporation bilde, deren Mitglieder, vereint und einzeln, nach Kräften dahin streben möchten, auf dem offenen Wege das höchste Ziel für das Gesamtwohl des Buchhandels im gemeinsamen, ganzen deutschen Vaterlande zu erreichen.

Wien.

Gustav Remmelmann.

Noch etwas über Zeitungs-Insertate.

Gewiß hat es schon manchen Sortimenten unangenehm berührt, daß Verleger bei Ankündigung ihrer Verlagswerke sich die unstatthafte Bemerkung erlauben: „und in allen soliden Buchhandlungen vorrätig.“ Es wird dadurch eine Buchhandlung, die vielleicht zufällig bei der Novitätenversendung nicht sogleich berücksichtigt wurde, die vielleicht mit dem unsoliden Verleger gar nicht in Verbindung steht, die sich literarische Machwerke nicht auf dem Lager hält, oder die durch irgend einen Zufall nicht im Besitz des angekündigten Werkes ist, dem Publikum gegenüber mit unbeschreiblicher Anmaßung als unsolid bezeichnet. Wenn gleich wohl kein Verleger ein solches Quantum von Arroganz besitzt, um mit dieser Redensart gerade das sagen zu wollen, so denkt doch das Publikum, das unsere Beziehungen zu einander nicht kennt, anders über diesen Punkt und eben deshalb sollte die erwähnte Phrase fernerhin nur mit Auslassung des nichts sagenden „solid“ gebraucht werden. S.

Wieder ein neues Etablissement.

Ein eigenthümliches Circulair hat wiederum ein Herr Rosenstein aus Finsterwalde in die Welt geschickt. — In demselben bittet er um Conto-Eröffnung und Credit von Leipzig aus. — In der guten Meinung, es könnte ihm nicht mißlingen, befinden sich unten 2 Bettel zum Ausschneiden, worin zur Ausfüllung gedruckt zu lesen ist: „ich eröffne Ihnen ein Conto u.“ und „ersuche den Commissionair Herrn Rosenstein auf die Auslieferungsliste zu setzen.“ — Nun viel Glück dazu! — Gegen Herrn Rosenstein haben wir persönlich nichts, wir kennen ihn gar nicht —; aber wohl halten wir es für unsere Pflicht, den Buchhandel wiederholt auf das Eindringen Unberufener nachdrücklich aufmerksam zu machen. In Preußen, Dänemark und anderen deutschen Ländern ist der Betrieb des Buchhandels frei gegeben, also von der Behörde Concessionen zu erhalten gar leicht; wenn jedoch der Buchhandel von den Behörden aus unbegreiflichen Gründen nicht geschützt wird, so muß er sich wenigstens selbst schützen oder er geht völlig zu Grunde. Herr Rosenstein weist gar keine Empfehlung nach, er macht sich selbst zum Buchhändler, also genug, um Credit zu erhalten! — Die Buchhändler-Adressbücher haben wieder eine Firma mehr, und der Leipziger Commissionair einen neuen Committenten. — Wann wird es endlich besser werden? Veritas.